

der Verantwortungslosigkeit. Er bedeutet Entwicklung der Kritikfähigkeit, Festigung des Selbstbewußtseins, des Stolzes auf die schöpferische Kraft der Arbeiter und Bauern.

Der Todfeind des Kitsches ist das edle, wahrhaftige Kunstwerk. Die materiellen Voraussetzungen für das Entstehen solcher Kunstwerke und Kunstgegenstände hat die Arbeiter-und-Bauern-Macht geschaffen, sie werden laufend von ihr verbessert und bereichert.

Die Werktätigen in unserer Republik haben jetzt die Möglichkeit, in innigen Kontakt mit Werken der bildenden Kunst zu treten. Einmal geschieht dies durch die künstlerische Ausgestaltung unserer öffentlichen Bauten, und andererseits bringen unsere Verlage in zunehmendem Maße gute Reproduktionen heraus. Zum dritten finden ständig Ausstellungen statt, welche unsere Menschen mit guten Kunstwerken vertraut machen. Aber werden diese Möglichkeiten auch entsprechend ausgenutzt? Bedienen sich unsere Genossen der bildenden Kunst, um das Bewußtsein der Menschen auf ein höheres Niveau zu bringen? Man muß leider feststellen, daß noch viele unserer Funktionäre die Kulturpolitik der Partei und Regierung nicht verstehen. Sie haben noch nicht begriffen, welch wirksames politisch-ideologisches Erziehungsmittel die bildende Kunst ist. Ihre Bedeutung wird uns klar, wenn wir die aktive Rolle der bildenden Kunst im nationalen Befreiungskampf des chinesischen Volkes betrachten. Der moderne chinesische Holzschnitt ist in diesem Kampf geboren worden. Er wurde zu einem so wichtigen Mittel der politischen Erziehung, daß sich die Partisanen durch die Linien der Japaner schlichen, um sich unter Lebensgefahr mit neuen Holzschnitten zu versorgen. An den Lehmmauern der chinesischen Dörfer, im Rücken des Feindes, tauchten dann diese kleinen, aber unerhört wirksamen Kunstwerke auf, kündeten vom Sieg der Patrioten, ermutigten die Unterdrückten und entfachten ihre Kampfentschlossenheit.

Auch uns stehen im ausreichenden Maße Werke der bildenden Kunst zur Verfügung. Es gibt schon viele gute Reproduktionen. Die Verkaufsgenossenschaften der bildenden Künstler bieten Originale und auch gerahmte Drucke an. Meist besinnen wir uns auf diese Möglichkeiten dann, wenn aus irgendwelchen Gründen ein Geschenk gemacht werden soll. Daß uns jedoch die bildende Kunst in unserer politisch-ideologischen Erziehungsarbeit ein wertvoller Helfer sein kann, haben bisher nur wenige Genossen erkannt. In den Kulturhäusern und Klubs finden wir viele kahle Wände. Hin und wieder erblickt man ein Gemälde, das aus Investmitteln angeschafft wurde. Aber ein überlegtes, systematisches Verwenden von Bildern kann man nur sehr selten feststellen.

Und weshalb ist das so? — Weil nur wenige Genossen überhaupt Bescheid wissen, was es für Möglichkeiten auf diesem Gebiet gibt. Sie wissen oft schon sehr gut, welche Bücher ihnen in der Arbeit helfen, bei Bildern hingegen sind sie ratlos.

Diesen Zustand gilt es schnellstens zu überwinden. Vor allem müssen wir uns mit den Werken der bildenden Kunst vertraut machen. Wir werden dann bald merken, welche vielfältigen Impulse von Bildern und Plastiken ausgehen. In dem Maße, wie man sich mit Kunstwerken beschäftigt, wächst auch das sogenannte Kunstverständnis. Denken wir an den Hinweis, den uns Karl Marx in der „Einleitung zur Kritik der politischen Ökonomie“ gab:

„Der Kunstgegenstand — ebenso jedes andere Produkt — schafft ein kunstsinnes und schönheitsgenüßfähiges Publikum. Die Produktion produziert